

Kriegsbewältigung und Geschichtsbewußtsein

Realität, Deutung und Verarbeitung
des deutschen Kolonialkriegs in Namibia
1904 bis 1907

von

Gesine Krüger

Vandenhoeck & Ruprecht
in Göttingen

Inhalt

Vorwort	7
Einleitung.....	9
1. Kapitel: Der Charakter des Krieges	29
1.1. Die Zentralisierung der Viehzüchtersgesellschaft und die deutsche Inbesitznahme der Kolonie	30
1.2. Kriegsursachen und Kriegsverlauf	45
1.3. Völkermord?	62
2. Kapitel: Kriegsberichte – Kriegsbilder	69
2.1. Erste Erwartungen der Soldaten und der »konstruierte Held« der Literaturwissenschaft.	73
2.2. Sechs Soldatentagebücher – Erfahrung und Ambivalenz	82
2.3. Verstümmelungen und Greuelthaten	104
2.4. Die besondere Rolle von Frauen im Herero-Krieg	116
3. Kapitel: Kontrollpolitik und Machtphantasien	123
3.1. Konzentrationslager und Arbeiterpolitik	126
3.2. Deportation und Paßgesetze	138
3.3. Kampf gegen »Gebärstreik« und »Rassenselbstmord«	144
3.4. Die Erfahrung von Kindern und Jugendlichen	155
3.5. Die Rolle der Mission – Vermittlungspolitik, Sammellager und die Betreuung der Überlebenden	163
4. Kapitel: Der Rekonstruktionsprozeß innerhalb der Herero-Gesellschaft	183
4.1. Eigen-Sinn und Widerständigkeit während der letzten Phase der deutschen Kolonialherrschaft	184
4.2. Die Machtübernahme Südafrikas: Hoffnung auf Befreiung im Namen der »Nation«	194
4.3. Die Beerdigung von Samuel Maharero	203
4.4. Der Kampf um das Land – Ejuru	216
4.5. Die Otjiserandu	223
4.6. Die Reservatsgesellschaft – Millenarismus, Politik und Geschlechterkonflikte	239

5.	Kapitel: Gräber, Feste und Erinnerungen	265
5.1.	Gräber als Markierung der Landschaft – Soldatengräber, Hererogräber	267
5.2.	Der Kampf um die Gräber in Okahandja	274
5.3.	Die symbolische Landbesetzung	282
5.4.	Erinnerungen – Formen der Kriegsbewältigung in der oralen Literatur	290
6.	Schlußwort	299
	Abkürzungen	307
	Quellen- und Literaturverzeichnis	308
	Register	329
	Sachbegriffe	329
	Personen und Orte	337